



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Daniel in der Löwen-Grube/ Dan. VI. (Im Jahr der Welt 3466. vor Christi
Geburt 538. als Daniel bey die 82. Jahr alt war.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

eine güldene Kette an seinen Hals thun/ und öffentlich
 ausruffen/ daß er in Macht und Gewalt der
 Dritte vom König seyn solle!

Inzwischen stunde es nicht lang an/ daß die Weis-
 sagung erfüllet ward. Dann wie Cyrus mit einem
 mächtigen Kriegsheer vor Babylon lag/ und die Ba-
 byloner sich allzuviel auf die Beste ihrer Stadtmäu-
 ren und Schanzwercke verlassende/ nur guter Ding
 waren/ schlich er durch den Canal des Flusses hin-
 und zween seiner Capitane / welche bis zum Palast
 durchgebrochen / brachten den König in selbiger Nacht
 um/ so ihm Daniel bemercket hatte.

Ein erschröckliches Exempel / wie der H. Hierony-
 mus sagt / ist dieses für die / welche da Sachen miß-
 brauchen / die unendlich heiliger sind als diese Gesche-
 re: und diese sollen wissen / spricht er / daß / wann sie
 keine rechtschaffene Busse thun / ihre Verdammniß
 dennoch ganz gewiß und ungezweifelt sey / ob sie schon
 nicht so sichtbarlich / wie dieses Königs seine / an der
 Wand geschrieben stehet.

Daniel in der Löwen-Grube /

Dan. VI.

(Im Jahr der Welt 3466. vor Christi Geburt 538. als Da-
 niel bey die 82. Jahr alt war.)

Sarius Medus / des Cyrus Vatter / als er über
 das ganze Königreich des ermordeten Balcha-
 sars Herr worden / ehrete den Propheten Daniel sehr
 hoch / und betrachtete ihn jederzeit als einen Mann / der
 mit Gottes Geist erfüllet war / inmassen ihm bewußt
 was er ehedessen dem König Nabuchodonosor / un Bal-
 thasar seinem Encklein Warhafftiges geweissagt hatte.

Deros

Derohalben er ihm auch voraenommen / ihn über sein
ganz Königreich zubestellen / und zu seinem Obristen
Statthalter zu machen.



Allein Darius konnte ihn zwar zu hohen Ehren bring-
en / aber nicht wehren konnte er / daß ihm die Grossen
seines Hofes nicht drüber abgünstig wurden. Diese
suchten mit ganzem Fleiß einige Gelegenheit ihn zu
stürken; weil aber das Leben Daniels in allen Stü-
cken unsträfflich war / und sie dannenhero ihrem Verlan-
gen nach / nichts wider ihn aufzubringen wußten / wo-
durch er von rechts wegen das Leben verwickelt hätte /
trachteten sie ihn in einer Mißhandlung zu betreten /
da ihm das Gesetz seines Gottes nicht zu ließe zu heu-
seln und dem König gehorsamen.

Sie beredeten den König: Er solle doch ein
schriftlich Gebot ausgehen lassen / daß mit
dem Tod gestrafft würden alle die welche in
Nim innerhalb

nerhalb dreysßig Tagen einige Bitte von einigem Gott oder Menschen begehreten / als von ihm allein. Dieses Gesetz / ob es schon gottlos an ihm selbst / und nur wider Daniel allein geschmiedet war / fand dennoch keinen Ubertreter als Daniel. Sientemal er das Gesetz seines Gottes den gottlosen Menschen-Sagungen weit bevorziehende / nie unterliesse sich alle Tage dreymal mit geöffneter Cammer-Fenstern nach Jerusalem zu wenden und seine gewöhnliche Andachten auf den Knien zu verrichten.

Seine Feinde so ihn ausgespähet / verklagten ihn alsobald bey dem König / als einen Rebellen. Dieser Herr weiln er Daniel sehr lieb hatte / trachtete ihn auf alle Weis und Wege zu retten. Allein / diese drungen heftig an / mit Vorgeben : daß / dem König / nachdem er einmal einen Ausspruch gethan / nicht mehr frey stünde / denselben zu widerrufen ; mußte daher Daniel / seiner Erklärung gemäß / in die Löwen-Grube geworffen / und von den Löwen zerissen werden. Die Blödsichtigkeit dieses Fürstens mußte doch viel grösser seyn / weder die Begierde / den Daniel zu schützen / sientemal er ihn seinen Anklägern überlieffern / und in die Löwen-Gruben / wiewol wider seinen Willen hineinwerffen ließe. Doch versiegelte er / so bald Daniel hinabgelassen / den Eingang der Gruben mit seinem eigenen Perschafft / inmassen er mehr die Menschen / als die Löwen selbst fürchtete / von welchen er hoffete / daß Gott diesen seinen Propheten erretten würde.

Es hat ihn auch seine Hoffnung nicht betrogen. Dann wieder Tag angebrochen / lieffe er zur Löwen-Gruben hin / und fand Daniel frisch und gesund ; dieses Miracul bewegte den König dergestalt / daß er Daniel

niel heraufziehen / und an statt seiner alle diejenige hineinwerffen liesse / welche durch ihre Boshaftigkeit dieses Heil. Mannes Tod gesucht; und sie wurden von den hungerigen Löwen schier ehender aufgefressen / als sie auf den Boden kamen.

Wie Daniel herauf kommen / preisete er Gott / der den Löwen ihren Rachen gesperrt / daß sie ihn nicht fressen können; und gab hiermit / wie der Heil. Hieronymus sagt / allen denen / welche Gott von viel grimmigern Löwen / als Daniels seine gewesen / erlöset hat / ein feines Exempel / Ihm für eine so besondere Beschützung / zu danken / ohne welche sie ihren Feinden unfehlbarlich wären zum Raub worden.

Die Sünde hat ein Löwen Gebiß / wie die Schrifft sagt / Apoc. 9. 8. und setzet ihre Zähne / nicht in den Leib / sondern in die Seele. Werden also diejenige / welche Gott in Anfechtung und Widerwertigkeit erhält / daß sie nicht in Sünden fallen / aus einer weit grössern Gefahr errettet / als Daniel aus der Löwen-Gruben.

Die Geschichte Daniels / Dan. VII.

(Im Jahr der Welt 3449. vor Christi Geburt 555.)

Daniel ist einer aus den Propheten / denen Gott die zukünftige Dinge durch Geheim-Gesichter / welche die Befolgung der Zeiten vorstellerten / auf eine besondere Weise offenbaret hat / und er hat sie so ausdrücklich ausgesprochen / daß die Feinde unserer Religion / wie der Heil. Hieronymus schreibt / weilen sie an der Wahrheit seiner Weissagungen nicht zweifeln können / ihn vielmehr als einen Geschicht-Schreiber der vergangenen / als einen Propheten der zukünftigen Dinge haben angesehen.

M m ij

Das